



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatsministerin Carolina Trautner beim Jubiläumskonzert „100 Jahre Caritas Würzburg“ am 19. Juni 2020 in Würzburg

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott! Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein und dieses Jubiläumskonzert gemeinsam mit Ihnen erleben und genießen zu können. Nach Wochen und Monaten von Telefonschalten und Videokonferenzen im Büro ist das heute einer der ersten Anlässe, zu denen ich endlich wieder ins Land hinausdarf, bei denen ich vor Ort sein kann – dort, wo sich beweist, ob unsere Arbeit auch wirklich gut ankommt – und bei denen ich wertvollen Menschen begegne, die mir aus ihrer Perspektive ihr Wissen und ihre Erfahrungen ganz unmittelbar mit auf den Heimweg und in meine Arbeit geben. Ich spüre gerade bei Ihnen heute sehr stark, wie sehr mir diese menschlichen Begegnungen zuletzt gefehlt haben, wie ich mich nach Momenten wie diesen sehne und wie gut es tut, heute bei Ihnen zu sein. Ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“ dafür! Der Anlass, der uns heute zusammengeführt hat, ist ebenso erfreulich wie beeindruckend: Wir dürfen 100 Jahre Caritas der Diözese Würzburg feiern – eine herausragende Gemeinschaftsleistung unzähliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor uns. Sie haben dabei stets den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt.

Angesichts dieser Erfolgsgeschichte der Nächstenliebe und der überzeugten Haltung, die im Wandel der Zeit sicher immer wieder Halt gegeben hat, möchte ich im Namen des Freistaates Bayern und ganz persönlich herzlich gratulieren und höchste Anerkennung aussprechen. Was nach dem Krieg in drei fensterlosen Räumen seinen Anfang genommen hat, ist heute aus dem sozialen, gesellschaftlichen und auch

politischen Leben unseres Landes nicht mehr wegzudenken. Die Caritas fühlt stets am Puls der Zeit. Damit spiegelt sich in ihr auch die soziale Geschichte unseres Landes. Sie gehört heute zu den wichtigsten Partnern des Freistaats und ganz besonders unseres Ministeriums. Gerade die letzten Monate – übrigens meine ersten 100 Tage als Ministerin, die ich mir auch ganz anders vorgestellt hatte – haben dies besonders eindrucksvoll gezeigt. Ich glaube, es ist kein Tag vergangen, an dem Sie mit den Kolleginnen und Kollegen in unserem Haus nicht auf allen Ebenen bei vielfältigen und oftmals schwierigsten Fragestellungen höchst verantwortungsvoll zusammengearbeitet haben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich dafür und für Ihren Einsatz, den Sie gerade in den vergangenen Wochen gezeigt haben, ganz herzlich zu bedanken.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas!

Sie schreiben die Erfolgsgeschichte, die wir heute feiern können, in der Tradition ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger in beeindruckender Weise fort. Die Menschen – heute wie vor hundert Jahren – können sich auf Sie verlassen: Wer Hilfe sucht, findet sie bei Ihnen. Denn die Caritas macht sich bedingungslos stark für alle Menschen – ganz besonders für die, die es im Leben besonders schwer haben. Und ich möchte dabei ganz bewusst den Begriff „sozial schwache“ Menschen vermeiden, den wir manchmal vielleicht allzu unbedacht in den Mund nehmen. Denn ich erlebe gerade in der Begegnung mit sogenannten „sozial Schwachen“, wie unglaublich stark gerade diese Menschen ihr Leben meistern – und dabei sehr einfühlsam andere wahrnehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im vergangenen Jahrhundert haben sich unsere Gesellschaft und unser Leben in vielfältiger Weise verändert. Die Caritas hat in einer sich stets verändernden Welt eine Konstante bewahrt, die den Menschen gerade in schwierigen Momenten immer wieder

Halt und Orientierung gegeben hat und auch in Zukunft weitergeben wird: die Caritas, die Liebe. Für uns Christen gehören dazu fides – der Glaube – und spes – die Hoffnung. Bei der Caritas der Diözese Würzburg ist dieser – im wahrsten Sinne des Wortes: wertvolle – Dreiklang lebendig. Ich bin mir sicher, dass dieser wertvolle Dreiklang auch bei diesem Konzert harmonisch mitschwingt und unsere Herzen in die richtige Stimmung bringt. Hören wir also aufmerksam hin!

So wünsche ich der Caritas in Würzburg für die Zukunft und für die Menschen, die sie brauchen, von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen! Und uns allen wünsche ich nun viel Freude beim Konzert.